

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schlussappell

am 9. April 1935.

„... Augen gerade aus!“

Siebzig Jahre Ludendorff!

Über 20 Jahre leben wir von der Hand des Krieges in den Mund des Krieges.

Über 30 Jahre lebte Ludendorff der Vorbereitung und der Sorge, wohl gerüstet in den Abwehrkrieg zu treten, um das Leben des Volkes retten zu helfen.

Wann soll das Ende dieses Kriegszustandes endlich über uns kommen? Ludendorff gibt die Antwort: Nur nach siegreichem Kampfe unseres und aller Völker gegen die Unheilsmächte, die er als strategischer Seher aus ihren Stellungen, Festungen und Maulwurfshügeln gelockt hat, um sie im offenen Kampffelde zu stellen und mit freiem Geiste zu bekämpfen.

Generalfeldmarschall von Hindenburg hat mahnend sich in seinem Buche: „Aus meinem Leben“ gegen den Krieg ausgesprochen:

„Wo ist da Gesittung? ... Wohin zielt denn der Machtanspruch jener sonst ‚so Gesitteten‘? Ihr Plan ist klar. Sie haben eingesehen, daß ihre Kriegskraft nicht ausreicht zur Erkämpfung ihres tyrannischen Willens, daß ihre Kriegskunst unfruchtbar bleibt gegenüber ihrem Gegner mit stählernen Nerven. Man zermürbe also dessen Nerven! Gelingt es nicht durch den Kampf Mann gegen Mann, so gelingt es vielleicht von rückwärts her auf dem Wege über die Heimat. Man lasse die Weiber und Kinder hungern! das wirkt ‚so Gott will‘ auf den Gatten und Vater an der Kampffront ein. Wenn auch nicht sofort, so doch allmählich! Vielleicht entschließen